

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt



Wege ins Freie.



# VEREINSSPIEGEL

## Sektion Gebirgsverein Stockerau

Ausgabe 3 — September 2009



Was für ein Sommer

Kirchturmabseilen am Erdäpfelfest, auf den Spuren der Vergangenheit auf die Ermada, Geli's spezial Waschberg-Steckerl-Striezel bei der Sonnwendfeier, Rax-Wanderung, Familienwanderung am Semmering, Paddeln in der Au und ein jugendlicher Sommer bei der ersten U30-Wanderung...



## Liebe Mitglieder!

Hinter den Kulissen brodelt es manchmal und verzweifelte Klimmzüge finden dann statt, um Veranstaltungen geordnet ablaufen lassen zu können.

### VERZWICKTE PLANUNG

Bei unserer für Anfang Juli geplanten Familienwanderung brachte uns der Hüttenwirt auf der Postalm im Salzkammergut mit einer kurzfristigen Preiserhöhung um über 30% ordentlich ins Schwitzen. Nachdem er auch noch zu verbalen Entgleisungen und beleidigenden Mails übergegangen war, wussten wir, dieses Quartier wird heuer nichts. Also musste innerhalb von kurzer Zeit ein neues Gebiet mit geeigneten Wandermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche für unsere 4-tages Tour aufgetrieben werden. (Wir fanden mit dem Semmering ein wunderschönes Gebiet mit reizvollen Wanderungen und eine freundlich geführte Unterkunft.) Der persönliche Ärger und auch der enorme Zeitaufwand für denjenigen, der solche Veranstaltungen organisiert und ausschreibt, ist jedoch immens. Mich wundert es dann stets, dass diese Leute gleich wieder an die nächste Veranstaltung denken und diese genauso gewissenhaft, engagiert und interessant für Euch – unsere Teilnehmer – planen. Ich möchte heute im Namen von uns allen, die wir Teilnehmer sind, ein herzliches DANKE SCHÖN aussprechen für all die Mühen, die ihr, unsere Tourenführer, Jugendleiter und Organisatoren, auf euch nehmt um uns ein perfekt organisiertes Naturerleben zu ermöglichen.

### GEBURTSTAGE

Bei unseren ca. 500 Mitgliedern feiern natürlich jedes Jahr etliche einen runden Geburtstag. Heute möchte ich zwei 70er herausheben und mich für ihre Leidenschaft dem Alpenverein gegenüber bedanken!



Wer WERNER HELLEPORT neulich auf einer Tour erlebt hat, der kennt seine Tatkraft, sein beachtliches Tempo und seine Ausdauer. Aber nicht nur sportlich ist er voll Energie! Sein Engagement für den Verein ist seit vielen Jahren ungebrochen und ohne ihn würden wir heute immer noch an unserem Vereinsheim bauen.

Auch OSKAR BULANT ist seit seiner Jugend aktiv im Alpenverein tätig – und damit meine ich außerordentlich aktiv – ob als Jugendleiter, Paddelführer, Kletter- und Alpinwart oder als Organisator von unzähligen Abenteuern. Wir schätzen unseren Ossi wegen seines ungeheuren Erfahrungsschatzes und seines unglaublichen Gedächtnisses, das alle Daten und Ereignisse unseres Vereins stets parat hat.

Werner und Ossi, herzlichen Dank für euer beständiges Engagement und euren ungebrochenen Enthusiasmus unserem Verein gegenüber! Alles Gute zum 70er, den man euch beiden nicht ansieht!

Ich wünsche Euch, liebe Leser, einen schönen Herbst und zwischendurch immer ein paar Tage Zeit die Natur zu genießen. Vielleicht sehen wir uns bei einer unserer Veranstaltungen,

Euer Obmann,

### Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:  
Österreichischer Alpenverein  
Sektion Gebirgsverein Stockerau  
F. d. I. v. Dr. Wolfgang Schnabl  
Chefredaktion und Layout: Lisa Hellmann  
A - 2000 Stockerau



## TEENS SPORTIV startet mit buntem Programm in den Herbst

### Erfolgreiches Jugendprojekt von Alpenverein und SPORTUNION Stockerau wird mit attraktiven Aktivitäten fortgesetzt

Gemeinsam mit unseren Kids haben wir im Sommer einen abwechslungsreichen Terminplan erstellt, mit dem Ziel im Herbst wieder neue TeilnehmerInnen begrüßen zu können. Den Kernkompetenzen der beiden Stockerauer Vereine entsprechend, können wir wieder die verschiedensten Aktivitäten anbieten.



#### 20. September: Paintball

Bei der Charakterisierung und der Gesellschaftstauglichkeit von Paintball scheidet sich bekanntlich die Geister, also bleiben wir bei den Fakten. Es war ein wunderbarer Nachmittag mitten in einem schönen Waldgebiet bei Karnabrunn. Die Kids hatten riesigen Spaß und waren mit großer Begeisterung „auf der Jagd“. Nach gut drei Stunden und tausenden zerplatzten Farbkugeln trat auch immer stärker die sportliche Komponente hervor, denn sobald das Adrenalin abgebaut war trat große Müdigkeit hervor. Wir freuen uns dass die 14 Teilnehmer diesen genialen Event genossen haben und keine größeren Verletzungen passiert sind.



#### 24. / 25. Oktober: Jugendtreff mit Übernachtung in der Turnhalle;

Wir veranstalten heuer bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit der Sportunion einen Jugendtreff, der Teenager über die Grenzen Stockeraus hinweg, zu gemeinsamen sportlichen Aktivitäten zusammenbringen soll. Nachdem die letztjährige Kanufahrt zu einem nasskalten Vergnügen wurde, bleiben wir heuer auf trockenem Gelände. Das diesjährige Highlight ist ein Abenteuerspielplatz mit niedrigen Seilaufbauten, Slackline und Boulderspielen. Anschließend erwartet uns nach einer kurzen Stärkung weiter Spaß und Action im Turnsaal.



#### Weiterer Saisonausblick

Im November wartet dann noch ein Ausflug in die Kletterhalle nach Weinburg auf die Teenager. Und im Dezember – rechtzeitig zum Winterstart – wagen wir uns bei einem Ski- und Snowboardtag gemeinsam auf die Piste.

Details zu den kommenden Terminen, findet ihr wie immer auf unserer Homepage.

Eine Anmeldung zum Teens-Sportiv Newsletter unter:  
[jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at)  
kann aber trotzdem nicht schaden, um immer auf dem Laufenden zu sein.

Gabriel Ehrentraud



## Vordere Stubaier – August 2009

Die Kaltfront war endlich abgezogen und das Wetter besserte sich als wir in Gries im Sellrain beim Mittagessen saßen. Wir, das sind Hilde, Monika, Fredl, Herbert, Leo, Wilfried, Toni und Daniel – also fast eine Neuauflage von „Schneewitchen und den 7 Zwergen“ vom Vorjahr.

Unser Ziel war diesmal die Sellrain Gruppe, dem vorderen Teil der Stubaier Alpen: Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich. Die grüne Vegetation wechselt mit dem grau der riesigen Steinhäufen und dem weiß der noch vorhandenen Gletscher.

### Almfest auf der Horlachalm

Wir starteten in Kühtai und schon am ersten Tag hatten wir uns die 2777m hohe Finstertaler Scharte vorgenommen. Die 800 Meter rauf waren zum Eingehen sehr anstrengend, aber die 800 Meter runter zur Schweinfurter Hütte waren dann schon mehr als zäh. Von weitem hörten wir die Musik vom Almfest auf der Horlachalm, was den Abstieg zum Glück ein bisschen leichter machte. Obwohl die Gegend ein Geheimtipp ist, war die Hütte trotzdem sehr gut gefüllt. Es hatten wohl auch andere den Wetterbericht gehört.



### Baden im Winnebachsee

Am zweiten Tag folgten wir dem langen Zwieselbachtal hinauf zum Zwieselbachjoch. Die einstige Gletscherpracht ist mittlerweile nur mehr sehr spärlich vorhanden. Weiter oben prägt vor allem Moränenschutt das Landschaftsbild. Am Zwieselbachjoch hatten wir einen tollen Ausblick auf den Hauptkamm und in die Ötztaler Alpen. Von hier kann man sehr leicht auf den Breiten Grieskogel gelangen. Der Gletscher war in gutem Zustand und der Aufstieg deshalb auch nicht allzu schwer. Der Grieskogel ist ein schöner Aussichtsberg und der Blick auf die nahe Wildspitze ist schon fast sensationell.

Unser Tagesziel war die Winnebachseehütte. Sie liegt landschaftlich sehr schön an ei-

nem kleinen Gletschersee und in unmittelbarer Nähe ist auch ein großer Wasserfall. Fürs Biereinkühlen eignet sich der See ausgezeichnet, aber beim Baden im Winnebachsee ist unserer Erfahrung nach große Vorsicht geboten. Vor allem auf die Schlapfen und auf die Zehen sollte man besonders aufpassen. Ein paar Quellwolken und aufkommender Wind konnten unser Vergnügen an diesem Tag auch nicht trüben.



### Einzigtiger Abstieg

Für den dritten Tag hatten wir uns den Hohen Seebaskogel einen weiteren 3000er ausgesucht. Am Morgen war der Himmel wieder klar und wir stiegen Richtung Bachfallenferner auf. Am Gletschersee bogen wir nach links ab und von nun an ging es sehr steil und ziemlich gerade bergauf. Sehr rasch machten wir die Höhenmeter, bis wir den kleinen Gletscher erreichten. Wir querten den Gletscher und über leichte Klettereien in Schutt und Fels erreichten wir den Gipfel. Nebel war teilweise eingefallen und Gewitter kündigten sich an. Trotzdem war die Sicht auf die umliegenden Berge immer noch sehr gut. Der Abstieg war einzigartig. Zuerst war er weglos über Gletscherschutt, dann mit Markierung über extrem steile Gletscher-Moränen. Diese 800 Höhenmeter hatten uns ganz schön geschlaucht. Sichtlich gezeichnet erreichten wir sehr zeitig das Westfalen Haus. Wir waren froh auf der Hütte zu sein und hatten nun viel Zeit den geschundenen Körper auszuruhen und die Sonne zu genießen. Von den angekündigten Gewittern war zum Glück weit und breit keine Spur mehr zu sehen. Für einen Großteil der Gruppe war die Bergtour hier zu Ende.

Am vierten Tag stiegen wir alle gemeinsam nach Lüsens ab. Eine Fortsetzung der Runde wäre schön gewesen, aber die Berge laufen ja sowieso nicht davon. Der Hüttenabstieg ins malerische Lüsenstal ist da ebenfalls sehr schön.

Daniel Funk



## „Eine Stunde geh ma noch“

Am Donnerstag, dem 9. Juli begann unser Wanderurlaub am Semmering. Nach dem Kofferauspacken machten wir uns auch schon auf den Weg zum Abendessen. Danach überlegten wir uns, was wir mit dem angebrochenen Abend machen sollten, und während es sich die Erwachsenen im Kaffeehaus gemütlich machten, erkundeten wir Jugendlichen den Tischtennisraum und spielten Billard oder gingen ins Hallenbad.



### Noch ein Schritt...

Am nächsten Morgen hieß es zeitig aufstehen, denn nach dem Frühstück um acht wollten wir um halb zehn unsere erste Wanderung beginnen. Obwohl es draußen nicht zu regnen aufhören wollte, ließen wir uns vom Wetter keinen Strich durch die Rechnung machen und marschierten los. Nach ein-einviertel Stunden erreichten wir unseren ersten Gipfel und das „Lichtensteinhaus“, wo wir uns mit Suppen und warmen Getränken stärkten.

Als wir wieder aufbrachen, hatte der Regen schon nachgelassen und wir marschierten durch den Wald in Richtung unseres zweiten Gipfels. Der letzte Anstieg war noch einmal sehr steil, doch aufgeben kam für uns gar nicht in Frage. Immer wenn wir müde wurden, scherzten wir „Mit jedem Schritt kommen wir dem Tiramisu beim Abendessen einen Schritt näher.“, und schon fiel es uns gar nicht mehr so schwer.

### ... in Richtung Tiramisu

Als wir den dritten Gipfel, den Sonnwendstein, erreichten, begann es wieder zu regnen und so suchten wir in der Hütte Schutz und wärmten uns am Kachelofen. Als wir wieder aufbrachen, schien sogar die Sonne. Nach insgesamt gut sieben Stunden und 500 Höhenmetern kamen wir wieder im Hotel an. Bis zum Abendessen war noch genug Zeit

und so kühlten sich einige im Hallenbad ab.

Beim Abendessen bekamen wir endlich unser heiß ersehntes und schwer erarbeitetes Tiramisu und entschlossen uns, danach noch eine Partie Minigolf am hauseigenen Mini-golfplatz zu spielen.

### Alles dauert eine Stunde

Als wir am nächsten Morgen aufstanden, schien die Sonne und es war perfektes Wanderwetter. So gingen wir auch gleich los und suchten uns nach zwei Stunden eine schöne Wiese, wo wir uns die Sonne ins Gesicht scheinen ließen. Nach einiger Zeit erreichten wir dann auch unseren zweiten Gipfel, die Kampalpe, wo wir eine wunderschöne Aussicht hatten. Oft fragte jemand, wie lange wir denn noch gehen würden, doch wir bekamen immer zur Antwort: „Eine Stunde geh ma noch.“ Irgendwann verstanden wir, dass in den Bergen einfach alles „eine Stunde“ dauert, marschierten wieder bergab und gönnten uns anschließend ein Eis.

Nach dem Abendessen machten wir noch ein Lagerfeuer und während die Erwachsenen bei einem Glas Rotwein um das Feuer saßen, entdeckten wir Jugendlichen einen Volleyballplatz, den wir auch gleich testeten.

### Rax und Schneeberg

Am Sonntag war unser letzter Tag und wir fuhren, nachdem wir die Koffer ins Auto gebracht hatten, zum „Bärenwirt“, von wo wir unsere letzte Wanderung auf den Eselstein starteten. Der letzte Anstieg war noch einmal sehr steil, doch es hatte sich gelohnt, denn den atemberaubenden Ausblick den wir vom Gipfel aus hatten, wird so schnell sicher niemand vergessen. Wir sahen dank dem wolkenlosen Himmel bis auf die Rax und den Schneeberg. Nachdem wir den Ausblick reichlich bestaunt hatten, machten wir uns auf zum Klosterwirt in Maria Schutz, wo wir noch gemeinsam zu Mittag aßen.

Nachdem wir alle satt waren, verabschiedeten wir uns und hofften, dass der Wanderurlaub auch nächstes Jahr wieder so gut gelingen würde.

Mein Fazit:

Besonders gut gefallen haben mir die vielen Freizeitmöglichkeiten wie Schwimmen, Minigolf, Tischtennis; Lagerfeuer; Volleyball... und das gemeinsame Gruppenerlebnis.

Christina Tober



## Steppensafari und Sonnwendfeier



Zu Mittsommer-Nachmittag (21. Juni) folgten sie dem Ruf der Wildnis: 10 abenteuerlustige Mädchen (wo bleiben bloß die wilden Steppenjäger??) begaben sich in Begleitung von drei Trappern auf den fernen Waschberg, um den längsten Nachmittag des Jahres gebührend zu nutzen.

Da wurde so manches Forscherherz geweckt: unzählige verschiedene Raubtiere (Spinnen, Heuschrecken, Käfer) und weniger gefährliche Geschöpfe wie Schmetterlinge, bunte Raupen und Schokokeksi gingen uns in die Fänge. Sogar fossile Muscheln aus dem Ur-Meer tauchten in der Beute auf! Später entdeckten die Forscherinnen, wie man verschiedenen Gräsern und Pflanzen Töne entlockt – bis wir ein wahres Steppenorchester zusammen hatten.

### Sonnwendfeuer und Geli´s special Waschberg-Steckerl-Striezel

Als das allgemeine Magenknurren allmählich lauter wurde, kam die wahre Herausforderung der Steppe: Nach 2 Regentagen trockenes Brennholz zu finden! Aber schließlich meisterten die jungen Damen ein lodrendes Sonnwendfeuer – fast ganz ohne die geringste Spur von verräterischen Barbecue-Hilfsmitteln. Die Belohnung für die Anstrengungen des Tages war ein wahres Festmahl: gegrillte Köstlichkeiten, deren Rohstoffe plötzlich auf wunderbare Weise von alten Weisen herbeigekarrt wurden, sowie – das absolute all-time-highlight: Geli´s special Waschberg-Steckerl-Striezel.

Einige wären ja noch ganz gern beim „großen“, nächtlichen Sonnwendfeuer dageblieben... – aber wir hatten sicher die Feinschmecker-Variante!

Julia Finan

## Au(s)radeln: LandArt

LandArt – zu deutsch „Kunst in der Landschaft“ - heißt einfach, dass wir unserer Phantasie freien Lauf lassen und lustige „Kunstwerke“ in der Au bauen wollen. Mit all den bunten herbstlichen Dingen, die wir in der Natur finden: bunten Blättern, Lehm, Steinen, Früchten, Ästen usw.

Wenn Du zwischen **5 und 10 Jahren** bist, hast Du mit uns den meisten Spaß!

Bitte denk daran, dass wir schmutzig werden können - zieh Dir daher strapazfähige Kleidung und feste Schuhe an! Und bring eine kleine Jause und Trinken für unser Picknick mit!

Damit wir genug Zeit zum spielen und basteln haben, fahren wir mit dem Rad!

**Datum:** Sonntag, 11. Oktober 2009

**Treffpunkt:** Park & Ride Bahnhof Stockerau um 14 Uhr, mit Fahrrad & Helm!

**Dauer:** je nach Witterung bis max. 18 Uhr

**Anmeldung:** bitte bis spätestens 9.10.

**Kosten:** gratis für Mitglieder, 3 Euro für Nichtmitglieder

**Mitzunehmen:** Jause, strapazfähige Kleidung

Information und Anmeldung: Dr. Julia Kelemen-Finan, 0680/3000720



## Paddeltour nach Korneuburg

Am Samstag, den 25. Juli 2009, fuhren die großen Vybirals und die großen Wiedermanns mit den vereinseigenen, aufblasbaren Kanus vom Bootssteg bis nach Korneuburg zur ehemaligen Werft. Los ging's bei herrlichem Wetter und Gott sei dank mit wenigen Gelsen.

Der erste Teil, schon bekannt von mehreren Befahrungen, ging ruhig und problemlos über die Bühne. Die Vorsicht – oder war's doch eine Vorahnung – riet uns dazu, diesmal Schwimmwesten zu tragen, der eine oder andere könnte sie ja doch brauchen.

### Kapitän Erich

Gewohnt angenehme Sitzposition, genug Platz für zwei plus Gepäck für eine Tagesreise, das alles bieten die „Paleva“ von der tschechischen Firma Gumotex, aber leider auch keinerlei Geradeauslauf. Soll heißen, viel Arbeit für den Steuermann oder die Steuerfrau. Da unser neuer Zeugwart Erich Vybiral seit kurzem Inhaber des Küstenpatentes ist, also quasi ein richtiger Kapitän, waren wir anderen in besten Händen. Einige Wehre waren zu übersetzen, im Wasser liegende Bäume wurden überwunden bzw. überstiegen. Manchmal mussten wir uns leicht machen, um die seichten Stellen zu bewältigen, oder auch aussteigen um das Boot über einen Baumstamm zu ziehen. An einigen Stellen lagen noch viele Äste und andere Holzteile, vom letzten Hochwasser angeschwemmt, und bildeten so manches Hindernis.

### Hoppla: Querströme und Unebenheiten

Aber für Geübte des Bootsports waren alle Hürden, die der Weg bereithielt, zu schaffen – oder eben fast alle. Denn nach dem letzten Wehr, auf dem wir mit einem Richtung Stockerau fahrenden Paddler plauderten, sollte es spannend werden. Unmittelbar danach konnten wir einige Verwirbelungen, kombiniert mit mehreren Stufen und Kehrwassern ausmachen, beschlossen nach kurzer Überlegung, die Stelle mit dem Boot zu befahren und nicht mit einer Portage zu umgehen. Die Vybirals starteten los, aber kamen nicht weit. Querströme und so man-



che „Unebenheit“ auf der Wasserstraße warfen unsere Freunde aus dem Boot ins erfrischend kalte Wasser. Ich eilte zu Hilfe, doch sollte es noch einige Minuten dauern bis alle verloren gegangenen Teile der Ausrüstung, vom neu erworbenen Kapperl bis zur nicht angelegten Schwimmweste, wieder gefunden und ins Trockene gebracht werden konnten.

Claudia und ich legten die Schlüsselstelle, gewarnt durch das Hoppla, hochkonzentriert und auf dem Boden des Bootes sitzend, weil der niedrige Schwerpunkt helfen kann das Boot zu stabilisieren, ohne zu kentern und somit trocken zurück. Danach war selbst das Befahren der Donau, auf einer Länge von ungefähr 200 Meter, bis wir direkt ins ehemalige Werftgelände gelangten, keine allzu große Herausforderung mehr.



### Wieder trocken und sauber

Nachdem die Boote gesäubert, getrocknet – ebenso wie die Reisenden selbst – und wieder in die mitgebrachten Säcke verstaut waren, kam uns noch zugute, dass unsere Tochter Verena schon 18 Jahre alt und im Besitz eines Führerscheins ist. So wurden wir direkt von der Werft mit dem Auto abgeholt, konnten die Boote gleich direkt wieder in unsere Bootshütte bringen und nach einem schon als abenteuerlich zu bezeichnenden Paddeltag heimgebracht werden.

Empfehlenswert ist diese Reise auf jeden Fall – das Kentern aber eher weniger.

Herbert Wiedermann



## Jugendlicher Sommer

TEENS SPORTIV verabschiedete sich Ende Juni in die Sommerpause. Doch zwei Monate nichts für Jugendliche anbieten? Nein – das geht doch nicht! Und so beschloss ich, zumindest zwei Veranstaltungen anzubieten.



### U30-Wanderung

Das erste Angebot für Jugendliche richtete sich an alle unter 30 Jahre. Mit dieser Wanderung wollte ich den Jungen und auch den etwas Älteren zeigen, dass Wandern nichts Langweiliges sondern in der Gruppe ein lustiges Erlebnis ist.

Trotz Protesten von über 30-Jährigen („Das ist so unfair, ich will auch mitgehen!“) machten wir uns am 1. August auf ins wunderschöne Waldviertel. Unser Ziel war Krumau am Kamp. Insgesamt waren wir sechs unter-30-Jährige und Benji, ein unter-30-jähriger Hund (nicht dass da jemand denkt, die Regeln gelten nicht für alle!).

Vom Hauptplatz in Krumau begannen wir unsere Wanderung: einmal um den Thurnberger Stausee. Die Runde ist besonders im Sommer empfehlenswert, da sie die meiste Zeit entweder entlang des Wassers oder im Schatten verläuft. Wir hatten Glück: Das Wetter war perfekt – Sonnenschein und keine einzige Wolke am Himmel. Bei unserer „Halbzeitpause“ kühlten wir unsere Füße im Stausee – schwimmen wollte bis auf den Hund Benji keiner. Der tollte jedoch so wild im Wasser, dass wir alle von oben bis unten nass gespritzt wurden.

Nach nur zwei Stunden Wanderzeit kamen wir wieder beim Auto an. Mittlerweile war es Nachmittag



und somit schon ziemlich heiß. Da half auch die Klimaanlage im Auto nichts und so beschlossen wir, den Ausflug mit einem Eis in Stockerau abzuschließen.



### Klettern für Jugendliche: Leiberltausch und Kofferpacken

„Und wie soll das bitte schön gehen?“, hörte ich im Kletterzentrum Weinburg am 29. August öfters. Nach unserer Ankunft in einer der modernsten Kletterhallen Österreichs kletterten wir nämlich nicht sofort nach oben. Zum Aufwärmen ging es erst einmal an die Boulderwand. Dort war es mein Ziel, den Jugendlichen (plus Gabriel, der sich bereit erklärt hatte mir zu helfen) mithilfe verschiedener Kletterspiele ein wenig Klettertechnik beizubringen – und vor allem jede Menge Spaß zu haben.

Die Kletterspiele deckten eine große Bandbreite ab: Außer „Kofferpacken“ (Jeder packt nach der Reihe einen Griff und einen Tritt in den „Koffer“), der „Krake“ (bei vordefinierten Griffen muss jeder mit seinen Füßen so viele Griffe wie möglich erwischen), einem Hindernisparcours und „Ohne den Griff“ (nach der Reihe eliminiert die Gruppe einen Griff nach dem anderen) haben wir uns auf der Kletterwand überklettert, gekreuzt und auch T-Shirts getauscht.

Nach so viel Kletteraction gab's erst einmal eine Pause mit anschließendem Theorieteil: Welche wichtigen Knoten gibt es? Wie funktioniert der Partnercheck? Auf was muss ich achten? Wie sichere ich jemanden, der Toprope-Klettert?

Mit diesem Wissen gerüstet machten wir uns daran, die Halle zu erklettern. Dabei sicherten sich die Jugendlichen unter Aufsicht von Gabriel und mir gegenseitig. Doch nach ein paar Routen war klar: nach über vier Stunden in Kletterschuhen tut einem alles weh. Zur Belohnung gab's allerdings von mir Schokolade. Und so machten wir uns alle zufrieden auf den Heimweg.

Lisa Hellmann





## Kirchturmabseilen am Stockerauer Erdäpfelfest

Am Erdäpfelfest (5. Und 6. September) bot der Alpenverein Stockerau noch einmal Kirchturmklettern an. Vor der Renovierung der Kirche ließen sich an diesem Wochenende ca. 60 Personen von uns abseilen. Von groß bis klein, von jung bis älter war wieder alles vertreten. Wer den Schritt in die Tiefe wagte, bekam zur Bescheinigung des eigenen Mutes eine Urkunde mit seinem/ihrem Namen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Helfern und Helferinnen an diesem Wochenende – und natürlich auch der Pfarre Stockerau – für ihren Einsatz **danken**. Wie immer hatten wir wahnsinnig viel Spaß und Freude – fast so viel, wie jene Mutigen, die sich abseilen ließen ;-)

Danke  
Lisa Hellmann



## Nikolofeier am 6. Dezember 2009

Am 5. Dezember ist es wieder so weit, es kommt der Nikolaus mit dem **Kanu** in die Stockerauer Au. Ausgerüstet mit Laternen suchen wir unseren Weg, den uns die Sterne zeigen werden. Sollte uns dabei wirklich der Nikolaus begegnen, würde er sich sicherlich freuen, wenn Kinder ein Gedicht vortragen und wir gemeinsam ein paar Lieder singen.



Auskunft & Anmeldung: Gerlinde Vybiral & Angela Dittinger, 65002 & 66741 bzw.

[jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at)

Treffpunkt: Park & Ride Parkplatz Bhf Stockerau, **6.12.2009 um 16:30 Uhr**

Mitzubringen: Laterne oder Taschenlampe, ein Gedicht (wenn möglich), viel Zeit denn: in der Waldschule gibt es Punsch, Glühwein, Kekse, Kuchen ...

Anmeldeschluss: Anmeldung bis spätestens **2.12.2009**

## Herzlich Willkommen im Salzburgerland

Sie planen gerade, wie und wo Sie Ihre Urlaubstage verbringen? Dann freuen sich meine Familie und ich, Ihnen unser Familienferienhaus vorstellen zu dürfen.



Das 140m<sup>2</sup>-große Haus vermittelt einen besonderen Charme. Trotz seiner reizvollen und grünen Umgebung, liegt das Ferienlandhaus vollkommen zentral und lädt jeden Besucher ein, seinen Urlaub zu genießen. Vom Sporturlaub, Kultur- und Städtebesuch, bis zum gemütlichen Relaxen mit der Familie, ist alles möglich.

Ab: € 15 pro Tag / Pers. Weiteres siehe Homepage

Kontakt: Familie Wimmer, +43 (0) 664 50 94461 oder [www.ferienlandhaus.at](http://www.ferienlandhaus.at)

Bezahlte Anzeige



## Spätsommerlicher Raxbummel

„Habt ihr Lust morgen mit auf die Rax zu kommen – ich möchte noch ein bisschen für die Herrentour trainieren“ So übermütig begrüßte ich – wohl noch etwas schlaftrunken – Herbert Wiedermann und Erich Vybiral, die ihre Töchter zum Klettern für Jugendliche Ende August brachten. Nachdem wir alle überaus spontan, eifrig und vor allem hochmotiviert waren, wurde der Plan einstimmig angenommen.

Am Sonntag klingelte also zum zweiten Mal an diesem Wochenende der Wecker frühmorgens und bei bestem Bergwetter (trocken und wohltemperiert) ging die Reise los Richtung Reichenau.

### Tragischer „Unfall“ am Berg verhindert

Vom Weichtalhaus weg ging's den mit Leitern gut versicherten Wachhüttekamm empor. Ob des Tempos, das ich bergauf vorlegte, schmiedeten meine beiden Kameraden bereits leise Pläne, mich auf gar grausame Weise loszuwerden. Rechtzeitig bevor sie die für Lisa zu rechtgebogene Erklärung meines baldigen Verschwindens fertig gelogen hatten, fand ich ein rettendes Plätzchen für die erste Jausenpause. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich, dass drei „Bergprofis“ unterwegs waren. Unsere Ausrüstung (mehrere Erste-Hilfe Päckchen, Biwak-Säcke, Karten, Wechselwäsche und Verpflegung) hätte für eine mittelgroße Jugendgruppe locker gereicht – vielleicht sollten wir uns das nächste Mal doch ein wenig absprechen.



Kurz bevor wir am Praterstern das Riesenrad gesehen hätten, führte ich unseren Trupp durchs Dickicht in Richtung Höllentalaussicht. Erich und Herberts Griff zu Karte und GPS-Navi zeigte bei dieser Gelegenheit unverständlicherweise leichte Zweifel an meinen Orientierungsfähigkeiten als Tourenführer.

### Rund 1500 Höhenmeter in 8 Stunden

Weiter ging's über die Dirnbacherhütte zum Klobentörl. Dort gönnten wir uns noch eine kurze Stärkung für den bevorstehenden Abstieg und versicherten uns, dass das mitgebrachte, flüssige Obst noch nicht verdorben war. Auf die hilfreichen Stecken gestützt stolperten wir an 3-Herren-Pilzen und vermoderten Bäumen vorbei den Rudolfssteig hinab. Unterwegs erhielten ob unserer nicht ganz anspruchlosen Tagestour noch einige anerkennende Worte zweier Ortskundiger.

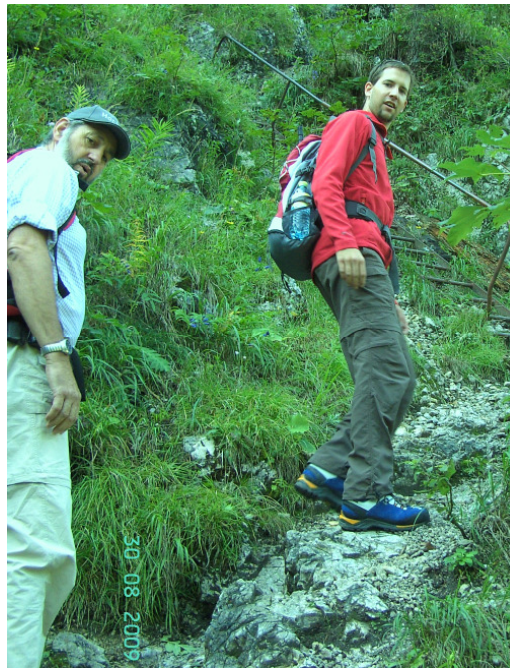
### Fazit

Es war ein gelungener und wunderschöner Tag in der Natur, der mit einer weniger erbaulichen zähen Rückreise auf der Südautobahn und Tangente zu Ende ging. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen Staunachbarn,

die sich durch unsere gute Laune eventuell gestört fühlten, herzlich entschuldigen.

Gabriel Ehrentraud

PS: Wer den Fehler in der Routenbeschreibung entdeckt, ist herzlich eingeladen, an unserem nächsten Trip teilzunehmen.





## Die Hölle am Karst

Als Italien 1915 Österreich-Ungarn den Krieg erklärte, wurde der Isonzo zur Menschenmühle. Italien wollte nach Triest und über Slowenien nach Graz ins Herz der Monarchie vorstoßen. Der Karst, die Hochfläche von Doberdo



und die Ermada, waren das letzte Bollwerk vor Triest. In zwölf Schlachten wurde er hart umkämpft. Angriffe, Gegenangriffe und anhaltendes Artilleriefeuer forderten etliche Tausend Tote und Verwundete. Jede Granate schleuderte tausende tödlicher Steinsplitter durch die Luft. Nur langsam konnten Stollen zum Schutz erbaut werden.

Untertags musste jede Bewegung hinter einer Steinmauer liegend vermieden werden. Dazu kam noch die extreme Hitze: 40 Grad sind am Karst keine Seltenheit und auch Wasser ist keines vorhanden. Der Durst war ein ständiger Begleiter, ein halber Liter Wasser pro Tag oder weniger waren normal. Trotz der Hölle hielt die Ermada und Triest konnte von den Italienern in den drei Jahren nicht erobert werden.

### Eintauchen in die Vergangenheit

Meine Wanderung auf die Ermada begann in Geroglie dell' Ermada Cerovlie, einem kleinen schwer zu findenden Ort am Karst. Schon am Morgen hatte es mehr als 30 Grad und gleich zu Beginn hatte ich schon Probleme mit der Orientierung. Wanderer waren wie erwartet keine unterwegs. Die dichte Vegetation hatte sich längst wieder den Karst zurückerobert und nur, wer genau das Gelände beobachtet, kann im dichten Gestrüpp den richtigen Weg und Spuren der Vergangenheit finden.

### Labyrinth

Es wechseln Fahrwege mit Steigen, die durch Weiden und dichten Wald führen. Auf dem ersten Gipfel, den Gabrnjak – einem 297 Meter hohen Hügel – bekam ich einen guten Überblick über den Karst und die umliegenden Berge. Durch ein kleines Tal gelangte ich zum Fuß des Monte Cocco. Von hier folgte ich dem Steig zur „Fortificazioni A.U. 1915-1918“. Seit 2003 wurden die ÖU Stollen und Stellungen von Freiwilligen aus Triest wieder ausgegraben und begehbar

gemacht. Der längste Stollen misst 150 Meter, liegt mehr als 15 Meter unter der Erde und hat 6 Eingänge. Eine Taschenlampe ist hier sehr zu empfehlen. Prompt hatte ich den Weg verloren, wodurch ich bei brütender Hitze wieder

100 Höhenmeter zurück aufsteigen musste. Rehe, Eidechsen und viele Spinnen kreuzten meinen Weg, aber von Wanderern war keine Spur zu sehen.

### Spuren des Krieges

Auf dem Weg zur Ermada findet man immer wieder Spuren des Krieges. Am Goljak (278m) verlor sich abermals der markierte Steig im dichten Gestrüpp. Zum Glück fand ich bald einen anderen Weg der mich weiter zur Ermada führte. Mitten im dichten Wald stand plötzlich eine große Tafel: "Grenzübergang in 240m". Die Grenze zu Slowenien ist hier sehr nahe. Es wurde mittlerweile sehr heiß und ich war froh als ich zu Mittag den Monte Ermada (323m) erreichte.



Hier traf ich einen Freiwilligen, der gerade an einem ÖU Stollen arbeitete. Er machte diese Tätigkeit hier schon seit mehr als 3 Jahren. Er konnte nicht Deutsch und ich nicht Italienisch. Unsere Unterhaltung war daher eine Mischung aus Englisch und Italienisch. Er zeigte mir auch eine Granathülse, die er kurz vorher ausgegraben hatte: Sie schlummerte hier mehr als 90 Jahre im Boden. Vom Monte Ermada folgte ich einem Fahrweg, querte eine Hochspannungsleitung und kehrte über einen Steig durch Gestrüpp und Weiden wieder zum Auto zurück.

Mein Fazit: Ein Ausflug auf die Ermada ist sehr lohnend, allerdings benötigt man viel Trinkwasser.

Daniel Funk



# Herbstprogramm 2009



Datum	Veranstaltung	Leitung	(
11.10.	<b>Au(s)radeln mit Landart</b> Treffpunkt 14 Uhr P&R Parkplatz, mit Fahrrad und Helm für Kinder zw. 5-10 Jahren, Anmeldeschluss: 9. Oktober	J. Kelemen-Finan	0680 3000720
24.-25.10.	<b>TEENS SPORTIV - Jugendtreff mit Abenteuerspielplatz</b> Treffpunkt: 15 Uhr Bahnhof Stockerau, Details auf unserer Homepage	G. Ehrentraud L. Hellmann	0650 9249523
01.11.	<b>Friedhofsgang</b> Treffpunkt: 9.30 Uhr, Friedhof Stockerau	E. Wagnsonner	65656
11.11.	<b>Martiniganslessen</b> 19 Uhr, Anmeldung bis 7. November	G. Moll	63421 76
06.12.	<b>Nikolo im Kanu</b> Treffpunkt: 16.30 Uhr P&R Parkplatz	G. Vybiral A. Dittinger	65002 66741
20.12.	<b>Mistelpartie</b> Treffpunkt: 8 Uhr am Bahnhof Stockerau	G. Moll	63421 76
21.12.	<b>Julfeier</b> Treffpunkt: 19 Uhr beim Bootshaus	H. Helleport	66490



**TEENS SPORTIV im Herbst/Winter**

24.-25. Oktober: **Jugendtreff** mit Abenteuerspielplatz, Kletterspielen, Fun&Action im Turnsaal

November: **Kletterausflug** nach Weinburg

Dezember: **Ski- und Snowboardtag**

Jänner: **(Hip Hop) Dance**

Weitere Infos und die genauen Termine findet ihr auf unserer Homepage

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unserem **Schaukasten** und auf unserer **Homepage!** Aktuelle Neuigkeiten, kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Programmpunkte erfahren Sie regelmäßig im monatlichen E-Mail-Newsletter. Registrieren Sie sich dafür auf unserer Homepage.

Homepage: [www.alpenverein.at/gv-stockerau](http://www.alpenverein.at/gv-stockerau)  
E-Mail Adressen: [gv.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:gv.stockerau@sektion.alpenverein.at)  
[alpin.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:alpin.stockerau@sektion.alpenverein.at)  
[jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at)  
[natur.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:natur.stockerau@sektion.alpenverein.at)  
[paddeln.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:paddeln.stockerau@sektion.alpenverein.at)

A d r e s s e

**Geschäftsstelle des OeAV  
Gebirgsverein Stockerau**



VOLKSBANK

VERTRAUEN VERBINDET.